



## Presseinformation

Baseball/Softball	Schwimmen
Breitensport	Sportschießen
Fitness	Sporttauchen
Fußball	Taekwondo
Gewichtheben	Tennis
Judo	Tischtennis
Luftsport	Volleyball

Sportverein Bayer Wuppertal e.V.  
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing  
Oliver Nitschke  
Unten Vorm Steeg 5  
42329 Wuppertal  
Internet: [www.sv-bayer.wtal.de](http://www.sv-bayer.wtal.de)  
Telefon: 0202 / 74 92 - 180  
Telefax: 0202 / 74 92 - 109  
E-Mail: [presse@sv-bayer.wtal.de](mailto:presse@sv-bayer.wtal.de)

Wuppertal, den 07.11.2007

### Volleyball-Bundesliga – Lehrstunde für das Larsen-Team

Nur gut eine Stunde standen die Bundesliga-Volleyballer des SV Bayer Wuppertal auf dem Parkett der heimischen Bayerhalle, bevor sie mit hängenden Köpfen Richtung Kabine verschwanden. Zuvor hatte ihnen der Triple-Gewinner VfB Friedrichshafen beim 3:0 (25:19; 25:17; 25:17)-Sieg eine Lehrstunde verpasst.

Die 850 Zuschauer in der Bayerhalle träumten nach gutem Beginn ihrer Wuppertaler vielleicht schon wieder von einem Sensationssieg wie im März diesen Jahres. Mit 3:1 führte der SV Bayer, bei dem Trainer Jens Larsen erneut Youngster Sebastian Kühner das Vertrauen auf der Zuspielerposition schenkte. Es sollte die letzte Bayer-Führung im gesamten Match bleiben. Denn im Anschluss markierte der VfB vier Punkte in Folge und machte unmissverständlich deutlich, dass sie an diesem Mittwochabend eher zu einem kleinen Albtraum würden. So wuchs ihr Vorsprung über 8:4 und 16:11 bis 18:12 an. Während bei den Wuppertalern nur selten die Aufschläge ihr Ziel fanden, setzten die Gäste mit ihrem variablen Service den SV Bayer enorm unter Druck. Es spricht für den Charakter der Wuppertaler, dass sie trotz der Überlegenheit ihrer Gegner nie aufsteckten. Immer wieder gelangen ihnen erfolgreiche Spielzüge, doch richtig gefährlich werden konnten sie dem Meister nicht.

Nach dem 25:19 in Durchgang eins ließ Friedrichshafen auch in Satz Nummer zwei von Beginn an keinen Zweifel aufkommen, dass sie den SV Bayer zurück ins Spiel lassen würden. Wuppertals Coach Larsen hatte mittlerweile reagiert und auf der Mittelblockerposition einen Wechsel vorgenommen. Dirk Grüber ersetzte Christopher Pena, und als die Bergischen schon wieder mit 5:10 hinten lagen, kam Florian Wilhelm für den angeschlagenen Lars Dinglinger. Schließlich zog Larsen mit Kapitän Gergely Chowanski noch seinen letzten Trumpf, doch keiner der drei stach. 17:25 lautete das deutliche Satzergebnis.

Ganz ähnlich das Bild nach der Zehn-Minuten-Pause. Der VfB marschierte unaufhaltsam Richtung Sieg. Einen kleinen Teilerfolg landeten die Hausherren, als die Partie im Prinzip schon entschieden war. Dank einer Aufschlagserie von Artur Augustyn verkürzte der SV Bayer einen Zehn-Punkte-Rückstand auf sechs Punkte. Dies veranlasste Gäste-Coach Stelian Moculescu zum Nehmen einer Auszeit. Die erste und auch letzte im gesamten Match. Nach der 30 Sekunden langen Besprechung landete der nächste Service des Bayer-Mittelblockers im Netz. Ein symptomatisches Bild für diesen Abend. Zu guter Letzt war es ein erneuter Aufschlagfehler, der Friedrichshafen den 25:17-Satzerfolg und somit den Matchgewinn brachte.

„Die wichtigste Erkenntnis dieses Spiels ist für uns, dass wir das Level beim Training einfach erhöhen müssen. Ein gutes Training reicht nicht. Wir müssen in den Übungseinheiten an unser Top-Niveau kommen, um dieses Level dann auch im Spiel bringen zu können“, sagt Kapitän Gergely Chowanski. Der 26-Jährige freute sich trotz der herben Schlappe vor allem über die unermüdliche Unterstützung der Wuppertaler Fans. „Die haben uns zu

keinem Zeitpunkt im Stich gelassen. Das war richtig klasse.“ Wuppertals Coach Jens Larsen stellte sich nach der Partie vor seine Spieler: „Einen Teil dieser Niederlage nehme ich auf meine Schulter. Vielleicht war es falsch, zuviel Druck von den Jungs zu nehmen. Mit Sicherheit ist diese Niederlage keine Katastrophe, aber das leichteste Spiel des Jahres war es auch nicht. Man muss den Hut vor der Leistung des VfB ziehen. Die wollten hier ein Zeichen setzen. Das ist ihnen eindrucksvoll gelungen.“

Es spielten: Chowanski, Grübler, Augustyn, Pena, Wilhelm, Ditlevsen, Plichta, Späth, Kühner, Dinglinger.